

Aktuelle Projektübersicht German Ports

Das Vorhaben in Kürze



Freistellprozess in den deutschen Seehäfen (WHV, BHV, HH) **digitalisieren**



Deutsche Seehäfen für den internationalen Wettbewerb **stärker/attraktiver** gestalten



Zentrale Plattform für Container Tracking in den großen deutschen Seehäfen schaffen



Prozesse an den deutschen Seehäfen und Terminals **standardisieren**



(Daten) **Sicherheit** gewährleisten und somit Kriminalität erschweren



Sicherheit der am Freistellungsprozess beteiligten Mitarbeiter erhöhen

Der geplante Prozess



1 Der Carrier sendet via German Ports das Recht zur Abholung zum Spediteur



2 Der Spediteur empfängt das Recht zur Abholung, übergibt das Recht an einen nächsten oder holt den Container selbst ab



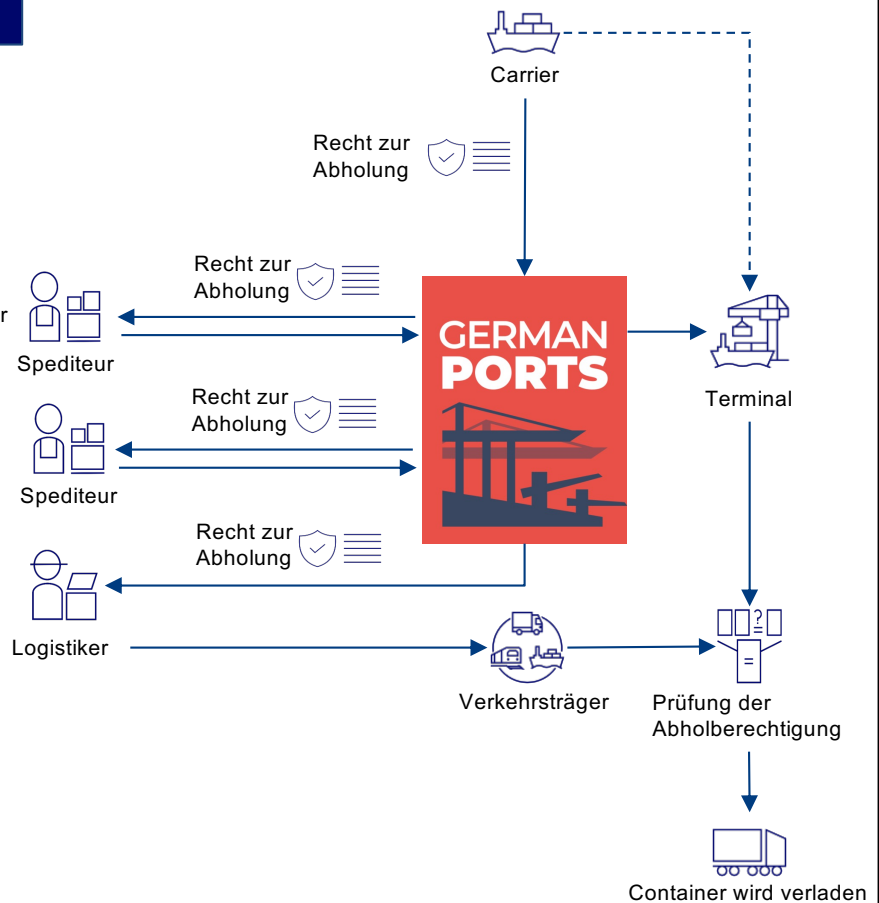
3 Der Logistiker empfängt das Recht, bucht einen Slot und begibt sich zum Terminal



4 Der Abholer identifiziert sich am Terminal (voraus. mit einem IDP-System). Das Terminal prüft in German Ports, ob der Abholer das digitale Recht besitzt



5 Wenn alle Daten übereinstimmen, wird der Container verladen



Konkrete Änderungen im Prozess

- Die Container Freistellung wird **PIN frei**
- LKW- Fahrer müssen sich zukünftig **eindeutig identifizieren**
- Es wird eine feste **Verbindung** zwischen Abholrecht, Tourenplan bzw. Transportvoranmeldung und LKW-Fahrer geben

Roadmap

- Q1 2025:** Onboardings und Info-Veranstaltungen für Stakeholder
- 01 Okt 2025:** Gesetzliche Vorgabe für Go-Live Stufe 1 (alle Verkehrsträger)
- 01 Apr 2026:** Go-Live Stufe 2 (alle Verkehrsträger und erweiterter Umfang)